



# KLAR Text

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde  
Hamburg-Wandsbek · KdÖR  
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg



**November / Dezember 2025**

# Der Weg des Hirtenherzens

Eine Geschichte über Seelsorge,  
Vertrauen und Gottes Nähe

Made with Google AI

## **Liebe Leserinnen, lieber Leser,**

manchmal braucht es nur ein kleines Herz, das offen ist, um Gottes Nähe zu spüren. In Begegnungen, in stillen Momenten und im Alltag. Diese Geschichte erzählt von einem Hirtenherz, das Schritt für Schritt lernt, zuzuhören, zu tragen und Hoffnung zu schenken. **Psalm 23,1:** *“Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.”* Gott sorgt für dich und begleitet dich auf allen Wegen.

## **Ein neuer Anfang**

Eines Morgens machte sich das Hirtenherz auf den Weg. Alles war neu, die Menschen, die Häuser, die Aufgaben. Unsicherheit lag in der Luft, und manchmal wusste es nicht, wohin der nächste Schritt führen würde. Doch tief in ihm spürte es eine leise Stimme: **Jesaja 41,10:** *“Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir.”* Gott gibt dir Mut und lässt dich nicht allein, auch wenn alles fremd und unsicher ist. Schritt für Schritt begann es, die neuen Wege zu entdecken.

## **Begegnungen**

Auf seinem Weg traf es viele Menschen. Manche erzählten von ihrer Freude, andere von ihrem Schmerz. Einige blieben still und wollten einfach nur, dass jemand da ist. Dabei lernte das Hirtenherz etwas Wichtiges: Zuhören ist manchmal das größte Geschenk. **Galater 6,2:** *“Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.”* Wenn wir einander zuhören, helfen wir einander und erfüllen Gottes Willen. Jede Begegnung gab dem Hirtenherz ein kleines Stück Vertrauen und Mut.

## **Stille und Kraft**

Es gab Tage voller Licht, aber auch Tage, die schwer waren. Wenn Müdigkeit oder Zweifel kamen, setzte sich das Hirtenherz still hin, atmete tief und sprach leise: **Psalm 23,3:** *“Herr, erquicke meine Seele.”* Nur wer sich selbst stärkt, kann auch anderen Kraft geben. Die Ruhe half ihm, neue Kraft zu schöpfen und inneren Frieden zu finden.

## Wachstum

Mit der Zeit wuchs das Vertrauen des Hirtenherzens. In jedem Gespräch, in jedem Lächeln und dankbaren Wort spürte es Gottes Gegenwart. **Matthäus 18,20**: *“Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.”* Gott ist da, auch in kleinen Gemeinschaften, in Begegnungen im Alltag. So wurde das Hirtenherz stiller, tiefer und fühlte sich mehr und mehr mit den Menschen und mit Gott verbunden.

## Dunkle Stunden

Natürlich gab es auch schwere Zeiten: Abschiede, Krankheit, Einsamkeit. Doch das Hirtenherz erinnerte sich an Gottes Verheißung: **Psalm 34,19**: *“Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind.”* Gott bleibt bei dir, gerade in den dunklen Momenten. Auch wenn es schwer war, wusste das Hirtenherz: Gott geht immer mit, Schritt für Schritt.

## Licht und Hoffnung

Am Abend zündete das Hirtenherz eine Kerze an. Ihr Licht leuchtete in viele Häuser und in viele Herzen. Es flüsterte: **Johannes 1,5**: *“Das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht ergriffen.”* Gottes Licht schenkt Hoffnung, selbst in dunklen Zeiten. Das Hirtenherz lächelte. Es wusste: Seelsorge heißt, da sein, zuhören, tragen, hoffen. Genau so, wie Gott für uns da ist.

Liebe Gemeinde,

diese kleine Geschichte erzählt von meinem eigenen Weg in der Seelsorge. Oft sind es die stillen Begegnungen, in denen ich Gottes Nähe spüre. Wenn ich zuhöre, mitfühle, bete oder einfach da bin. Ich habe gelernt: Seelsorge geschieht nicht aus eigener Kraft. Sie ist ein Mitgehen, im Vertrauen darauf, dass Gott selbst mitten unter uns ist.

Ich danke Gott für euch alle und für alles, was wir in diesem Jahr gemeinsam erlebt haben. Jede Begegnung, jedes Gespräch und jeder kleine Moment war ein Geschenk.

Ich wünsche dir **frohe und gesegnete Festtage** voller Freude, Wärme und Frieden, und dass die Weihnachtszeit dein Herz erfüllt und dir Gottes Nähe spürbar macht. Für das neue Jahr 2026 wünsche ich dir Gesundheit, Hoffnung und viele kleine, glückliche Momente. Möge Gott dich auf all deinen Wegen begleiten, dein Herz stärken und dich mit seiner Liebe tragen.

Lasst uns gemeinsam Schritt für Schritt ins neue Jahr gehen, getragen von der Gemeinschaft, der Liebe zueinander und vom Licht des guten Hirten.

Herzlichst  
Eure Pastorin  
Jacqueline Mieth



Am 4. September hatten wir die Gelegenheit, uns mit Sarah Querfurt ihre Arbeitsstelle, den christlichen Fernsehsender Bibel TV, anzuschauen.

Zu Beginn erfuhren wir anhand eines Films einiges über die Entwicklung und Arbeit von Bibel TV. Im Anschluss daran beantwortete Sarah immer wieder sehr kompetent unsere noch offenen Fragen und erläuterte uns anhand eines Rundgangs durch die Räumlichkeiten dann noch weiter detailliert die Arbeit von Bibel TV.

Dabei lernten wir den Empfang, den Bereich des Zuschauerservices und viele Mitarbeitende der unterschiedlichen Arbeitsbereiche in ihren Büros kennen. Selbst der Geschäftsführer, Matthias Brender, nahm sich einige Minuten Zeit, um uns über die aktuellen Projekte von Bibel TV zu informieren.

Ganz besonders interessant war für viele jedoch der Blick in die „Schaltzentrale“ des Fernsehsenders, über die sämtliche Sendungen ausgestrahlt werden und der Gang durch das Studio von Bibel TV.



Nach der Besichtigung der Räumlichkeiten hatten wir dann noch Gelegenheit, uns bei Kaffee und Kuchen zu stärken. Vielen Dank für diese informative Möglichkeit, die Arbeit von Bibel TV kennenzulernen.



Mir persönlich ist durch diesen Besuch nochmal deutlich geworden, wie hilfreich die Arbeit von Bibel TV gerade für Menschen ist,

- die Fragen in Bezug auf Gott haben, aber nicht wissen, wen sie fragen können,
- die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Kirche gehen können,
- die von christlichen Gemeinschaften enttäuscht sind, aber doch weiter auf der Suche sind.

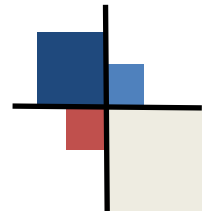
Also insgesamt eine super Arbeit, die es wert ist, weiterhin durch Gebet und finanzielle Mittel unterstützt zu werden.

Helga Kasemann

## Infos

aus dem

Gemeindeleben



### Singgruppe:

Seit Oktober trifft sich, regelmäßig jeden Dienstag um 19:00 Uhr, unter der Leitung von Lars Gerheim, unsere Singgruppe. Das Ziel der Gruppe ist es, neue Lobpreislieder einzuüben, um die Gemeinde im Gottesdienst so tatkräftig beim Lob Gottes unterstützen zu können. Jeder, der Freude am Singen von Lobliedern hat, ist herzlich eingeladen.

### Kerzenziehen:

Auch in diesem Jahr wollen wir unsere Räume wieder zum Kerzenziehen öffnen und zwar

von Freitag, den 28. November bis Sonntag, den 30. November  
jeweils von 15:00 bis 18:00 Uhr.



Jeder, der mag, hat an diesen Tagen dann wieder die Möglichkeit, selbst Kerzen zu ziehen und zu kaufen. Wir freuen uns aber auch über jeden, der einfach mal vorbeischauen möchte, vielleicht in der hektischen Vorweihnachtszeit etwas Ruhe sucht oder an einem netten Gespräch mit anderen interessiert ist. Wir laden euch herzlich ein zu einer Tasse Kaffee oder Tee und etwas Gebäck.

## Erntedank

- Gott  
sei Dank



Deko: Jana Daweideit und Anke Brosell

Das Erntedankfest, Anfang Oktober, fordert uns jedes Jahr neu auf, inne zu halten und darüber nachzudenken, wie sehr Gott uns im vergangenen Jahr beschenkt hat mit seinen Gaben, mit seiner Liebe und mit seinem Segen.

Passend dazu ging es beim Erntedankgottesdienst in der Predigt um das Gleichnis vom reichen Kornbauer (Lukas 12,16-21). Dieser Mann überlegt im Hinblick auf seinen reichlichen Ernteertrag, wie er ihn wohl am besten für sich gewinnbringend einsetzen könnte. Der Abriss der alten und der Bau von neuen Scheunen scheint ihm da das Beste zu sein. Damit wäre es ihm möglich, sein Leben und Wohlergehen auf viele Jahre hin abzusichern und er bräuchte sich keine Sorgen mehr zu machen. Jesus nennt diesen reichen Kornbauern in seinem Gleichnis allerdings einen Narr, da er schon in derselben Nacht sterben werde und er somit dann nichts mehr von seinem angehäuften Reichtum habe.

In seiner Predigt forderte Axel Steen uns auf darüber nachzudenken, wie wir mit dem, was Gott uns schenkt, umgehen. Geht es uns nicht ähnlich wie dem Kornbauern? Auch wir werden Jahr für Jahr neu von Gott reich beschenkt.

Wie gehen wir mit unserem „Reichtum“ um?

- Nehmen wir ihn für selbstverständlich, da wir uns ja schließlich auch dafür angestrengt und abgemüht haben?
- Nutzen wir ihn ausschließlich dafür, unseren eigenen Lebensstandard

- weiter zu verbessern, so wie es der reiche Kornbauer tat?
- Und wie sehr bestimmt das Streben nach immer mehr Erfolg und Reichtum insgesamt unser Leben?

Über diese sehr persönlichen Überlegungen hinaus besteht für mich allerdings auch immer die Frage, ob finanziell gut gestellte Menschen eigentlich wirklich insgesamt die Reichsten sind.

Gott hält doch so viel mehr als nur materielle Güter für uns bereit. Er will uns ein sinnerfülltes Leben schenken – im Frieden mit ihm. Bei ihm können wir zur Ruhe kommen, ihm dürfen wir ganz und gar vertrauen. In seiner Liebe beschenkt er uns jeden Tag neu mit seinen Gaben.

Auch das Abendmahl ist eine Gabe Gottes an uns. Er ist der Handelnde – er schenkt uns Vergebung. Wir dürfen sein Angebot annehmen – aufatmen. Er schenkt uns seine Liebe und Vergebung, damit auch wir andere lieben und ihnen vergeben.

Ich finde, das folgende Lied von Martin Pepper bringt das alles sehr schön zum Ausdruck:

Helga Kasemann

***Nimm so viel du brauchst, nimm dir deine Zeit,  
alles, was du suchst, liegt hier für dich bereit.  
Gott hat vorgesorgt, die Welt ist sein Geschenk.  
Nimm so viel du brauchst, doch nimm mit Maß und Dank.  
Sammele für den Weg, der noch vor dir liegt,  
Sicherheit und Mut, damit die Hoffnung siegt.  
Lass dich von ihm stärken, ruh von deinen Werken,  
iss von dieser Speise, finde zu dir selbst.  
Das, was du dir nimmst, was immer du gewinnst,  
ist nicht nur für dich, erweitere deine Sicht.  
Alles hängt zusammen, denk auch an die anderen.  
Teile deinen Segen und nimm nur, was du brauchst!  
Alle wollen leben, alle wollen Teil der Fülle sein.  
Geben und Nehmen, halte die Balance, lass dich drauf ein.***

Text & Musik: Martin Pepper, © 2012 mc-peppersongs

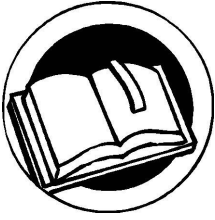


# Gottesdienste

## November / Dezember

- 02. November**    **10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl**  
Predigt: Jacqueline Mieth
- 09. November**    **10 Uhr Gottesdienst**  
Predigt: Uwe Cassens
- 16. November**    **10 Uhr Gottesdienst**  
Predigt: Jacqueline Mieth
- 23. November**    **10 Uhr Gottesdienst**  
Predigt: Jacqueline Mieth
- 30. November**    **10 Uhr Gottesdienst**  
Predigt: Jacqueline Mieth
- 

- 07. Dezember**    **10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl**  
Predigt: Jacqueline Mieth
- 14. Dezember**    **10 Uhr Gottesdienst**  
Predigt: Jacqueline Mieth
- 21. Dezember**    **10 Uhr Gottesdienst**  
Predigt: Jacqueline Mieth
- 24. Dezember**    **16 Uhr Christvesper**  
Predigt: Jacqueline Mieth
- 28. Dezember**    **10 Uhr Gottesdienst**  
Predigt: Jacqueline Mieth



# Veranstaltungen

## November / Dezember

- 05. November**     **15:00 Uhr Bibelgesprächskreis**  
Leitung: Jacqueline Mieth
- 12. November**     **15:00 Uhr Bibelgesprächskreis**  
Leitung: Helga Kasemann
- 19. November**     **15:00 Uhr Bibelgesprächskreis**  
Leitung: Jacqueline Mieth
- 26. November**     **15:00 Uhr Bibelgesprächskreis**  
Leitung: Jacqueline Mieth
- 29. November**     **14:00 Uhr Offener Treff**  
*„Kommt und seht!“* Johannes 1,39
- 28.-30.11.2025**     **Kerzenziehen**
- 
- 03. Dezember**     **15:00 Uhr Bibelgesprächskreis**  
Leitung: Jacqueline Mieth
- 10. Dezember**     **15:00 Uhr Bibelgesprächskreis**  
Leitung: Jacqueline Mieth
- 17. Dezember**     **15:00 Uhr Bibelgesprächskreis**  
Leitung: Jacqueline Mieth
- 20. Dezember**     **15:30 Uhr Gemeindeweihnachtsfeier**
- 31. Dezember**     **16:00 Uhr Jahresschlussandacht**

---

### Weitere Termine:

- 07. November**     **Gemeindeleitungssitzung**
- 12. Dezember**     **Gemeindeleitungssitzung**

## Offener Treff:

Am Samstag, den 27.09.2025 luden wir wieder zum offenen Treff, der 1x im Monat in den Räumen der Gemeinde stattfindet, ein.

Mit dem Wunsch im Herzen die Gemeinschaft zu pflegen (Apg. 2, 42), öffneten wir seit diesem Frühjahr einen neuen Raum für Begegnungen ohne festes Programm **und schauen wie Gott, unser HERR Jesus, es (zusammen) führt.** Wir dürfen IHM danken und vertrauen; seine Wege mit uns sind vollkommen - zum Staunen.

Es ist ein Geschenk, uns zu sehen, ein jeder in seiner gottgegebenen Einzigartigkeit; Freude, uns versammeln zu dürfen; Freude teilzuhaben aneinander; Freude, die einander anstecken möge, im Mit- und Füreinander.

Jeder ist herzlich willkommen: **„Kommt und seht“** (Joh.1,39).

Die nächsten Termine sind:  
Samstag, der 29.11.25 und  
Samstag, der 03.01.26.

Eure Layla Gorgis  
und Jana Dawedeit



Kornelia Deloudis erlebte unser letztes Zusammensein, zu dem wir bei bestem Wetter gegrillt haben, so:

*Am 27. Sept. 2025 war wieder der offene Samstag-Treff 1x monatlich um 14 Uhr in unserer Gemeinde. Im sonnigen Garten stand schon rechtzeitig der glückende Grill mit den Fleischsorten bereit, neben der Flecke auf der Wiese, sowie 2 Sitzbänke mit 2 zusammengestellten Tischen genau unter dem Mammutbaum. Die Freude kam hoch bei diesem Empfang, drinnen ein voll besetzter Servierwagen mit Geschirr + Wasserflaschen. Wir saßen zu neunt vergnügt beisammen, das Fleisch, Würstchen, Bauchspeck duftete; waren zart + schmackhaft, dazu ein Kuschkus-Salat + gemischtes Tomatensalat. Die Jugendlichen von der Madagaskar-Gruppe sahen wir draußen wartend, und gingen hoch in den 1. OG Gemeinschaftsraum. Es war eine schöne bunte Runde in der milden Sonne und eine nette Unterhaltung lief ab. Gemeinsam räumten wir alles in der Küche auf*

*liebe Grüße Kornelia*



Liebe Leserin, lieber Leser,  
es gäbe so viel zu sagen ...

Die Welt ist in Bewegung – und oft fühlt es sich an, als würde sie aus den Fugen geraten. Kriege erschüttern Länder und Leben. Menschenrechte werden missachtet. Not, Ungerechtigkeit und politische Gewalt prägen die Schlagzeilen. Migration, Sicherheit und gesellschaftlicher Zusammenhalt werden hitzig diskutiert. Narrative bestimmen zunehmend, was als „Wahrheit“ gilt. Es gibt so vieles, was uns Sorge bereitet: Die Ressourcen unserer Erde sind bedroht, die Wirtschaft schwächelt, Preise steigen, Renten reichen nicht aus. Antisemitismus und Diskriminierung nehmen zu, der Ton im Netz und auf der Straße wird rauer. Frieden scheint fragiler denn je – von innen wie von außen bedroht.

Es gäbe viel dazu zu sagen – und es muss dafür auch Raum sein. Es braucht Orte, an denen wir ehrlich miteinander sprechen, gemeinsam um Lösungen ringen und Haltungen entwickeln können, die eine gute Zukunft ermöglichen.

Es gäbe so viel zu sagen, und wir können uns gerade kaum retten vor Meinungen zu jedem Thema. Ich glaube aber, dass es noch viel mehr zu entdecken gibt. Mitten hinein in unsere Realität eröffnet Jesus uns eine andere Perspektive auf die Welt: „Seht, das Reich Gottes ist mitten unter euch“ (Lukas 17,21). Dieser Satz stammt nicht aus einer heilen Welt. In Jesu Leben selbst zeigte sich, wie brutale Gewalt politische Ziele durchsetzte, wie damals Menschen systematisch ausgegrenzt wurden, wie Angst instrumentalisiert wurde, um Macht zu sichern. Die Zeit war damals eine andere, aber die Themen erschreckend ähnlich. Darum gilt sein Wort damals wie heute: Seht hin! Das Reich Gottes ist schon da.

Mitten in dieser zerbrechlichen Welt. Oft unscheinbar, nicht leicht zu identifizieren – und doch erfahrbar. Das Reich Gottes ist da, wo Menschen Heilung und Würde finden. Wo Hunger gestillt, Barmherzigkeit gelebt, Menschen innerlich aufgerichtet und heil werden. Wo Versöhnung geschieht, Tischgemeinschaft geteilt wird – unabhängig von Status und Herkunft.

Was nach einer Utopie klingt, beschreibt Jesus als Realität, die schon begonnen hat. Das Reich Gottes ist schon da. Es zeigt sich gerade angesichts der Themen, die uns bewegen. Das Reich Gottes hat nicht die heile Welt im Blick, sondern geht mitten hinein in die Dunkelheit, den Zerbruch und die Verunsicherung. Es ist mitten unter Euch, mitten unter uns – und in dem, was unsere Herzen bewegt. Es zeigt sich, wenn einem Menschen Gerechtigkeit widerfährt, wenn Würde wiederhergestellt wird. Wenn Menschen mitten im Krieg inneren Frieden und Bewahrung erleben. Es leuchtet auf, wenn wir zwischen den Schlagzeilen auch die Hoffnungsgeschichten wahrnehmen. Und es wird ganz praktisch, wenn wir erkennen: „Mitten unter euch“ heißt auch „mit euch“ und „durch euch“. Wir sind eingeladen, hinzusehen – und dann auch Gottes Reich erfahrbar zu machen: durch Barmherzigkeit, Liebe, durch Eintreten für Gerechtigkeit.

Wenn wir Nachfolge leben, sind wir berufen, Mitgestalterinnen und Mitgestalter des Reiches Gottes zu sein. Wir sind Teil der Mission Gottes. Mich motiviert dieser Gedanke – und ich finde darin auch Trost. Denn im Kern vertraue ich: Gott hält diese Welt in seiner Hand. Er regiert – anders, als es die politischen Machthaber tun. Karl Barth sagte 1968 zu seinem Freund Eduard Thurneysen: „Ja, die Welt ist dunkel. ... Nur ja die Ohren nicht hängen lassen! Nie! Denn es wird regiert, nicht nur in Moskau oder in Washington oder in Peking, sondern ... hier auf Erden, aber ganz von oben, vom Himmel her!“ Diese Botschaft vom Reich Gottes möchte ich, bei allem, was passiert, nicht aus dem Blick verlieren.

Diese Woche begehen wir gleich zwei Feiertage, die für mich auch etwas mit dem Reich Gottes zu tun haben: Erntedank und den Tag der Deutschen Einheit. Erntedank lenkt unseren Blick auf das, was Gott schenkt: auf Früchte, die wir im Leben ernten dürfen, auf die Versorgung, die wir erfahren, auf die Schönheit des Lebens, die wir genießen dürfen. Nichts ist selbstverständlich. Das meiste im Leben ist uns geschenkt. Und so ist es gut, wenn wir mit Dankbarkeit auf unser Leben und auch auf die Welt schauen. Wir haben viel, für das wir dankbar sein können. Manchmal brauchen wir da den Aufruf: Seht hin! Der Tag der Deutschen Einheit erinnert mich immer daran, dass Einheit auch nicht selbstverständlich ist, sondern gesucht und gepflegt werden muss. Auch sie kann beschädigt werden. Einheit in Vielfalt ist ein Kennzeichen des Reiches Gottes: In Christus sind wir eins – trotz unterschiedlicher Biografien, Kulturen, sozialer Herkunft oder auch Werte. Und so wünsche ich mir, dass wir stärken,

was uns eint, und hinterfragen, was uns zu trennen droht.

So sind Dankbarkeit und Einheit Zeichen des Reiches Gottes mitten in dieser Welt. Beides will uns ermutigen, genauer hinzusehen: Wo Gott schon wirkt. Wo Hoffnung wächst. Wo wir selbst Teil seines Reiches sein dürfen.

Ich wünsche Euch viel Segen – persönlich und in unseren Gemeinden. Und vergesst nicht: Das Reich Gottes ist mitten unter Euch.

Natalie Georgi

Präsidentin

Bund Evangelisch-Freikirchlicher

Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.



### **Was für ein Klang!**

Ende September haben fleißige Transporteure unser bisheriges Klavier gegen einen wunderschönen schwarzen Flügel eingetauscht.

Er ist eine Leihgabe von Daniel Hoyos Rodriguez. Solange er noch keine passende Wohnung für dieses gute Stück hat, steht er im Gottesdienstraum und kann von uns genutzt werden.

Ein sehr schönes Arrangement. Vielleicht gibt es ja in baldiger Zukunft auch mal wieder die Möglichkeit, dass Daniel an diesem Flügel ein Konzert anbietet?

Helga Kaseman




***Gott segne und behüte dich!***

***Er lasse dich vertrauen  
seinen Gesten der Liebe,  
allen Zeichen seiner Nähe  
und der Kraft, die uns hält.***

***Irischer Segen***

## Informationen vom Kassenverwalter

Am Abendmahlssonntag im September haben wir 75 €  für den christlichen Fernsehsender Bibel TV gesammelt.


Am 5. Oktober haben wir Erntedank gefeiert. Die besondere Kollekte, in Höhe von 1343 €, ist zur Hälfte für das Projekt unseres Bundes „Humanitäre Hilfe für Vertriebene“ bestimmt sowie für Bauvorhaben und Schuldentilgung unserer Gemeinde.



Im November ist die besondere Kollekte der Organisation „**Dienste in Israel**“ gewidmet, die in diesem Jahr ihr **50-jähriges Bestehen** feiert.

Im Rahmen eines **Versöhnungsdienstes** werden Einsätze in verschiedenen Sozialeinrichtungen in Israel angeboten. Die **Verbundenheit mit dem jüdischen Volk** und der Wunsch, einander zu begegnen und voneinander zu lernen, prägen diesen Dienst.

Für diese Arbeit sind **Unterstützung, Interesse, Spenden und Gebete** sehr wertvoll.

Im Dezember ist die Kollekte für das Netzwerk der Christen in Hamburg „**Gemeinsam für Hamburg**“  **GEMEINSAM FÜR HAMBURG** bestimmt.

„**Gemeinsam für Hamburg**“ ist ein engagiertes, freies Netzwerk von Christinnen und Christen aus vielen Kirchen, Freikirchen und diakonischen Einrichtungen. Ziel ist es, dieser Stadt das Beste zu geben: **Liebe – klare, gelebte Liebe**. Weil Gott die Menschen in Hamburg liebt, setzt sich das Netzwerk besonders dort ein, wo wenig Liebe spürbar ist.

Der christliche Glaube motiviert dazu, mit **Nächstenliebe** für andere da zu sein – nicht perfekt, aber mit Herz, Verstand und Glauben. Die Arbeit von „**Gemeinsam für Hamburg**“ wird ausschließlich durch **freiwillige Spenden** ermöglicht.

**Brot für die Welt** „**Kraft zum Leben schöpfen – Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit**“

So lautet das Motto der **67. Aktion von Brot für die Welt**. Auch wenn die Klimakrise derzeit kaum Schlagzeilen macht, bleibt sie eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Ihre Folgen sind dramatisch – besonders im **Globalen Süden**, wo zunehmende Wetterextreme **Wassermangel und Hunger** weiter verschärfen.

Mit unserer **Weihnachtssammlung** soll diese Aktion von **Brot für die Welt** unterstützt werden.

Matthias Kasemann

## Kreise und Gruppen:

Bibelgesprächskreis (siehe Termine):	Pastorin Jacqueline Mieth i.V. Helga Kasemann
Offener Treff (siehe Termine):	Jana Dawedeit Layla Gorgis
Singgruppe dienstags 19:00 Uhr	Lars Gerheim

## Konten:

### Spar- und Kreditbank Bad Homburg:

EFG Hamburg-Wandsbek KdöR

IBAN Nummer: DE22 5009 2100 0000 1677 03

BIC Nummer: GENODE51BH2

### Postbank:

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

IBAN Nummer: DE60 2001 0020 0215 5602 01

BIC Nummer: PBNKDEFF



## Impressum

### Herausgeber:

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek KdöR

Auf dem Königslande 36, 22041 Hamburg,

[gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de](mailto:gemeindeleitung@efg-hamburg-wandsbek.de)

### Redaktion:

Helga Kasemann, Tel. 04101/ 35 341

[gemeindebrief@efg-hamburg-wandsbek.de](mailto:gemeindebrief@efg-hamburg-wandsbek.de)

**Versand:** Thomas Krannich, Tel. 673 31 72

**Bilder:** Seite 1 newsworld.com, Seite 4, 6, 13 Kasemann, Seite 11  
health-time.de, Seite 13 hintergrundbild.org

**Redaktionsschluss für den nächsten Klartext: 09.12.2025**

**Evangelisch-  
Freikirchliche Gemeinde**  
Hamburg-Wandsbek K.d.ö.R.

[www.efg-hamburg-wandsbek.de](http://www.efg-hamburg-wandsbek.de)



Evangelisch.  
Frei. Kirche.



**Gemeindefeiter:**

Thomas Krannich, Tel. 673 31 72

[gemeindefeiter@efg-hamburg-wandsbek.de](mailto:gemeindefeiter@efg-hamburg-wandsbek.de)

**Pastorin:**

Jacqueline Mieth, Tel. 307 548 73

[jacqueline.mieth@efg-hamburg-wandsbek.de](mailto:jacqueline.mieth@efg-hamburg-wandsbek.de)

**Älteste:**

Helga Kasemann, Tel. 04101/ 35 341

[aelteste@efg-hamburg-wandsbek.de](mailto:aelteste@efg-hamburg-wandsbek.de)

**Kassierer:**

Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341

[kassierer@efg-hamburg-wandsbek.de](mailto:kassierer@efg-hamburg-wandsbek.de)

**Diakonin:**

Sarah Querfurt, Tel. 641 75 61

**Kastellan:**

Sarkut Gorgis, Tel. 692 782 87

[hausmeister@efg-hamburg-wandsbek.de](mailto:hausmeister@efg-hamburg-wandsbek.de)

**Briefmarkenmissionssammlung:**

Brigitte und Eike Gerhold, Tel. 647 58 56

A  
N  
S  
P  
R  
E  
C  
H  
P  
A  
R  
T  
N  
E  
R

